

HÄNSEL & GRETEL

DIE STERNTALER



Die böse Königin



ES WAR EINMAL....

MÄRCHENBUCH DER 1. KLASSE



Inhaltsverzeichnis

DER PRINZ, DER EINE PRINZESSIN SUCHT

DER WALDMENSCH

DIE GELDGIERIGE PRINZESSIN

DER ZAUBERWALD

DAS GOLDENE SCHWERT

PRINZESSIN MELISSA

DIE TAPFERE PRINZESSIN

DIE MAGISCHE FLÖTE

DIE ROTE ROSE

DIE UNTREUE KÖNIGIN

PRINZ LUDWIG

MONUS, POLUS UND BONUS

DIE REBELLION

DER ENGEL RASIJEL

DIE BÖSEN RÄUBER

DIE MYSTERIÖSE BOX

DIE PRINZESSIN UND DIE SCHATZTRUHE

DIE STIEFSCHWESTER

DIE UNFREUNDLICHE PRINZESSIN

DIE BÖSE KÖNIGIN

DIE PRINZESSIN UND DIE DREI DRACHEN

DIE GELANGWEILTE PRINZESSIN

DIE SCHATZTRUHE

DIE FLUCHT

DAS ARME MÄDCHEN

DIE ZAUBERHAFTE FLÖTE

DAS GLÜCK DER HEXE

RUDOLF, DER HELD

DIE DRACHENBRÜDER

DER PRINZ, DER EINE Prinzessin Sucht

Prinzessin →



DER PRINZ, DER EINE PRINZESSIN SUCHT

Es war einmal ein Prinz, der heiraten wollte. Er reiste überall auf der Welt, um die perfekte Frau für sich zu finden. Doch eines Tages hörte er in der Gegend, dass jemand über eine Prinzessin sprach.

Der Prinz fragte diesen alten Mann, ob er wisse, wo die Prinzessin lebe. Er behauptete, er wüsste es. Der Prinz machte sich sofort auf die Reise zur Prinzessin.

Als er in dem Land ankam, sah er ein kleines Schloss. In diesem Moment kam der König aus seinem kleinen Schloss und begrüßte den Prinzen: „Schön dich zu sehen, was führt dich zu mir?“ Da antwortete der Prinz „Ich hörte, dass hier eine Prinzessin lebt. Ich suche nämlich eine Braut!“ Da meinte der König: „Dann werde ich meine Tochter einmal rufen.“ Nach ein paar Sekunden erschien die

wunderschöne Prinzessin auch schon und grüßte den Prinzen. Er war von ihrer Anmut so überwältigt. Sie verliebten sich sofort ineinander und wollten heiraten.

Doch der König hatte zuerst eine Aufgabe für den Prinzen, die er erledigen musste, damit er seinen Mut beweisen konnte. Er musste nämlich gegen drei Drachen kämpfen und sie töten. Sofort machte sich der Jüngling auf den Weg, um die Ungeheuer zu finden. In einer finsternen Höhle entdeckte er sie, und als er sie sah, zog er sein Schwert und stach zu. Er besiegte in kürzester Zeit alle drei Monster. Als Beweis nahm er einen Drachenkopf mit zum Schloss. Die Prinzessin war sehr glücklich, ihren Bräutigam wieder zu sehen. Der König war sehr stolz und übergab dem Prinzen die Braut.

Sie feierten Hochzeit und als Geschenk bekamen sie vom König eine Schatztruhe voll mit Gold und Diamanten. So lebten sie glücklich bis an ihr Ende.

Anastasija R., 1a

DER WALDMENSCH

Es war einmal vor langer Zeit ein junger Mann namens Phillip, der in einer kleinen Waldhütte lebte. Er hatte viele Waldfreunde, mit denen er über alles redete und lange Spaziergänge im Wald machte.

Seine Eltern starben, als er noch ein Baby war, somit waren die Waldtiere seine Familie. Zwei davon mochte er besonders gern, und zwar den Fuchs Ferdinand und den Bär Lilo. An einem warmen Abend ging er zu einem See, um sich zu erfrischen. Da hörte er ein komisches Geräusch. Er versteckte sich hinter einen Busch und sah die böse Königin des Königreichs, wie sie einen Zauberspruch sprach. Schnell wollte er davonlaufen und seinen Freunden davon berichten, doch die Königin entdeckte ihn und stellte sich vor ihn. „Was hast du hier zu suchen?“, fragte sie wütend. Phillip erklärte ihr erschrocken, was er machte und hoffte, gehen zu dürfen. Doch sie ließ ihn nicht gehen, sondern wollte, dass er eine Aufgabe für sie löste. Da rief die Königin: „Ich möchte, dass du für mich die magische Flöte findest und sie zu mir bringst.“ Er wusste, wenn sie die Flöte bekommt, würde sie die mächtigste Herrscherin im ganzen Land sein. Der junge Mann lehnte den Befehl ab, doch das verärgerte die Königin noch mehr und sie verwandelte ihn in einen Zwerg. Sie gab ihm 5 Tage Zeit, um die Flöte zu finden oder er würde für immer ein Zwerg bleiben. Schnell rannte er los, um seine Freunde zu finden, und erzählte was passierte. Sie waren sofort bereit, ihm zu helfen und so machten sie sich auf die Suche. Sie gingen durch den Wald, viele Sümpfe und Dornen, bis sie zu einer Höhle kamen. Ganz tief drinnen fanden sie die Zauberflöte und brachten sie zur Königin. Sie war sehr erfreut darüber. Doch gerade als sie die Flöte dem mutigen Zwerg wegnehmen wollte, fing dieser an zu spielen und die Königin verschwand. Das ganze Königreich war sehr glücklich darüber und dankbar, dass sie endlich von dieser bösen Herrscherin befreit waren. Das Volk ernannte Phillip zum neuen König.

Er herrschte viele Jahre als freundlicher und lieber König. Seine Freunde vergaß er natürlich nicht und besuchte sie immer, wenn er Zeit hatte. Und wenn er nicht gestorben ist, regiert er heute noch.

Anastasija R., 1a

DIE GELDGIERIGE PRINZESSIN



DIE GELDGIERIGE PRINZESSIN

Es war einmal ein Drache mit drei Köpfen, der in einem fernen Land eine Schatztruhe bewachte, in der 100 000 Millionen Münzen aus Gold lagen. Eines Tages erfuhr eine geldgierige Prinzessin von diesem Schatz. In ihrem Schloss überlegte sie Tag und Nacht, wie sie dem dummen Drachen das Gold stehlen könnte.

Nach einem Monat hatte sie einen Plan. Sie bat einen Ritter um seine Ausrüstung. Dieser gab ihr sein Kettenhemd, einen Helm und sein Schwert. Damit machte sie sich auf die Reise. Als es Nacht war, kam sie in einen finsternen Wald, in dem lebendige Riesenpilze wuchsen und Killerhasen wohnten. Sie hatte etwas Angst, weil es so stockdunkel war. Aber dann entdeckte sie ein glänzendes Schloss. Mutig ging sie hinein und sah sich staunend um, denn alles war aus feinstem Silber. Sie ging immer weiter und kam zu einer verschlossenen Tür. Hier musste sie ein Rätsel lösen. „Sag das Wort!“, stand in großen Buchstaben an der Tür. Sie wusste zuerst nicht, was sie sagen sollte, doch dann folgte sie ihrem Instinkt und sagte laut und deutlich: „Drachenschatz!“ Das war das richtige Codewort, denn blitzschnell öffnete sich das Tor und die Prinzessin konnte weiterlaufen. Plötzlich stand sie vor einem dreiköpfigen Drachen – aber Gott sei Dank er war nur aus Stein und konnte sich nicht bewegen. Leichtsinzig griff sie nach dem Schatz mit den vielen Goldmünzen und wollte ihn mitnehmen. Da stieß sie die Steinfigur um und zerbrach in tausend Stücke. In diesem Moment erwachte der Drache zum Leben. Er bäumte sich auf und spuckte Feuer, sodass die Prinzessin verbrannte.

Der Schatz war also gerettet. Und wenn der Drache nicht gestorben ist, dann beschützt er die Goldmünzen noch immer.

DER ZAUBERWALD

Es war einmal eine schöne Königin, die im Schloss Kreml wohnte. Sie war sehr einsam dort und ihr war oft langweilig. Oft wusste sie nicht, wie sie sich die Zeit vertreiben sollte. Mittags setzte sie sich auf ihren Balkon, um zu malen.

Eines Tages, als sie im Malen sehr vertieft war, hörte sie Flötentöne. Im nahegelegenen Wald musste jemand eine Flöte spielen! Sie war ganz aufgeregt. Sollte dort jemand wohnen? Sie entschloss sich, in den Wald zu spazieren. Anfangs war ihr die Umgebung unheimlich, doch bald schritt sie mutig weiter. Tief im Wald entdeckte sie eine kleine Waldhütte. Ringsherum standen riesige Pilze. Aus der Hütte hörte sie den Klang der Flöte. Gespannt lauschte sie den Tönen. Plötzlich stand hinter ihr ein kleiner Zwerg. „Junge Dame, was machen Sie hier?“, krächzte er. Sie stellte sich vor. „Ich bin die Königin aus dem Kreml und habe die herrlichen Töne einer Flöte gehört.“ „Auf der Flöte spielt mein Bruder, der mutige Zwerg“, antwortete der Kleine und bat sie in die Waldhütte. Formvollendet begrüßte sie auch der mutige Zwerg, zeigte ihr sein Instrument und spielte ein kleines Konzert für sie. Er erzählte ihr von den vielen Abenteuern, die er in jungen Jahren erlebt hatte. Die Königin war hocherfreut, dass sie endlich jemanden um sich hatte. Schon nach ein paar Stunden schlossen sie Freundschaft. Der Zwerg bot der Königin an, das Flötenspiel beizubringen, da sie so großen Gefallen daran gefunden hatte.

Jeden besuchte die Königin nun den mutigen Zwerg und nahm Flötenstunden in der Waldhütte. Nie wieder war ihr nun langweilig. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

DAS GOLDENE SCHWERT

Es gab einmal ein wunderschönes Land mit einem großen Schloss. Dort lebten die Königin und der König mit ihrer Tochter Lea. Als diese 18 Jahre geworden war, verirrte sie sich in einem großen, dunklen Wald. Niemand wusste, was mit ihr geschehen war und wo sie sich aufhielt.

Um diesen Wald rankten sich viele Geschichten. Man vermutete tief drinnen eine große Höhle, in der ein Schatz verborgen lag. Diesen bewachten drei riesige Drachenbrüder, die sehr gefährlich und böse waren. Die Drachen konnte nur jemand besiegen, der ein goldenes Schwert besaß. Als Erbstück hatte der Prinz Arafat des Nachbarlandes so ein goldenes Schwert erhalten. Nach langem Suchen hatte ein Kundschafter des Königs, die Prinzessin entdeckt. Sie hatte sich in der Höhle verlaufen. Die Drachen lachten über sie und hatten sie gefangen. Da war dem König klar, dass es nur eine einzige Möglichkeit gab, die Prinzessin zu befreien. Prinz Arafat mit dem goldenen Schwert sollte helfen. Deshalb lud ihn der König zu sich ein und bat ihn um Hilfe. „Wenn du mir meine Tochter zurückbringst“, sagte der König, „dann darfst du Lea heiraten und dir außerdem den Schatz behalten.“ Prinz Arafat hatte sich schon lange in Lea verliebt. Dies war nun die Gelegenheit, seinen Mut zu beweisen und der Prinzessin für immer nah zu sein. Sofort machte sich Arafat auf den Weg in den tiefen Wald. Lange musste er sie suchen, es war eine beschwerliche Reise. Doch dann fand er die Höhle und tötete schnurstracks die drei Drachen.

Gemeinsam brachten der Prinz und die Prinzessin den Schatz zum Schloss, wo sie bald heirateten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

PRINZESSIN MELISSA

Es war einmal eine Prinzessin, die Melissa hieß. Sie lebte gemeinsam mit ihrer Mutter Anna in einem großen Schloss in der Nähe eines kleinen Dorfes.

Eines Tages ritt ein Prinz auf seinem weißen Pferd des Weges. Er hieß Alex und wollte die Prinzessin besuchen. „Willst du mit mir durch den Wald nahe des Schlossteiches wandern?“, fragte er Melissa. Weil ihr eh immer fad war, stimmte sie begeistert zu. Doch je tiefer sie in den Wald kamen, desto dunkler wurde es.

Melissa fürchtete sich ein bisschen. Da sahen sie ein kleines Haus. Sie liefen zur Tür. Diese stand offen und sie traten ein. Sofort fühlten sie sich wie zu Hause. Weil sie von der Wanderung müde waren, schliefen sie gleich ein. In der Hütte wohnten drei Drachen, die aber ausgeflogen waren, weil sie auf Nahrungssuche waren. Der jüngste entdeckte die beiden in seiner Hütte und berichtete davon seinen Drachenbrüdern. Gestört wollten sie nicht werden, deshalb verfolgten sie Melissa und Alex. Diese waren aufgewacht, hatten gegessen und Wasser getrunken und waren auf dem Weg zum nächsten Berg. Dort sah Alex erstmals die drei bösen Drachen und erkannte, in welcher Gefahr sie schwebten. Auch Melissa hatte Angst. Sie liefen so schnell sie konnten davon, die Drachen verfolgten sie. Als sie schon ganz nah waren, entdeckte Melissa einen schmalen Höhleneingang. Gerade rechtzeitig huschten sie hinein. Die großen Drachen aber passten nicht durch. So folgten sie dem Weg und entdeckten bald eine große Schatztruhe. Sie trugen sie aus der Höhle und eilten nach Hause. Aber die Drachen entdeckten sie auf dem Heimweg und entführten die Prinzessin. Alex hatte sich in Melissa verliebt und musste sie nun retten. Er holte sein Schwert und kämpfte erbittert gegen die Ungeheuer. Eines nach dem anderen erlegte er und konnte Melissa so befreien.

Jetzt konnte Alex seiner Prinzessin seine Liebe gestehen. Auch sie schaute ihn verliebt an und küsste ihn zärtlich auf den Mund. So blieben sie zusammen und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE TAPFERE PRINZESSIN

Es war einmal eine schöne Prinzessin, die in einem Königreich auf der weit entfernten Insel Exenor im Pazifischen Ozean lebte. Sie wohnte dort mit fünfzig Untertanen und ihrem Vater, dem König, in einem wunderschönen Schloss. Ihre Mutter war leider vor fünf Jahren im Meer ertrunken.

Eines Tages griffen drei wilde, dreiköpfige Drachen ihre Insel an, weil deren Heimat von einem furchterlichen Tsunami zerstört worden war und sie deshalb eine neue Insel zum Leben brauchten. Die Drachen flogen mit ihren bunten Flügeln zum herrlichen Schloss und spien Feuer. Erschrocken liefen alle Menschen der Insel um ihr Leben. Nur der König und die tapfere Prinzessin taten dies nicht. Sie versperrten den Drachen den Weg, stellten sich ihnen entgegen und riefen: „Unsere Insel werdet ihr niemals bekommen!“ Da flüsterte die Prinzessin dem König zu: „Wir haben doch eine Schatztruhe im Schlosskeller. Was ist da eigentlich drinnen?“ Der König erinnerte sich, dass in der Truhe eine magische Rüstung und ein magisches Schwert lagen. Während der König die Eindringlinge ablenkte, lief die Prinzessin schnell in den Keller und suchte die Truhe. In einer dunklen Ecke fand sie diese und öffnete sie sogleich. Ein helles Licht blendete sie. Sie sah die funkelnde Rüstung, die sie sofort anzog. Als sie auch das Schwert in die Hand nahm, fühlte sie einen magischen Schauer durch ihren Körper fließen. Sie lief aufs Schlossdach und sprang mit einem riesigen Sprung auf die Drachen. In kurzer Zeit konnte sie die dreiköpfigen Ungeheuer besiegen. Dank der Prinzessin war nun die Insel gerettet und das Volk hatte für drei Jahre genug Fleisch zum Essen.

Die Untertanen waren sehr glücklich und dankten ihrer Prinzessin. Sie lebten noch viele glückliche Jahre auf der Insel. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch dort.

DIE MAGISCHE FLÖTE

Es waren einmal ein König und eine Königin, die lebten glücklich in ihrem Königreich. Eines Tages machte sich die Königin zu einem Waldspaziergang auf und kam nicht mehr zurück. Der König machte sich schreckliche Sorgen und suchte mutige Helfer, die die Königin suchen sollten.

Da meldete sich ein mutiger Zwerg, der schon viele Abenteuer erlebt hatte. Alleine lief er in den finsternen Wald und suchte sie den ganzen Tag. Als es Nacht wurde, hatte er sie immer noch nicht gefunden. Schließlich sah er eine Waldhütte. Sie war unbewohnt. Er entschloss, die Nacht in der Hütte zu verbringen und wollte ein Feuer machen. Neben dem Ofen fand er kein Holz, deshalb beschloss er, hinaus zu gehen und Holz zu sammeln. Da entdeckte er plötzlich einen seltsamen Knopf neben der Eingangstür. Neugierig drückte er den Knopf. Plötzlich öffnete sich eine Tür im Boden und er sah eine Treppe, die in den Keller zu führen schien. Der mutige Zwerg zögerte nicht lange und lief die Treppe hinunter, in der Hoffnung, die Königin dort zu finden. Doch er entdeckte nur eine Schatztruhe. Diese öffnete er und nahm eine goldene Flöte heraus. Sie gefiel ihm, deshalb nahm er sie mit.

Als er am nächsten Morgen weiter durch den Wald ging, um nach der Königin zu suchen, spielte er ein wenig auf der Flöte. Auf einmal versammelten sich viele verschiedene Tiere um ihn herum und begannen mit ihm zu sprechen. „Mutiger Zwerg, wieso hast du uns gerufen?“, fragte ein Reh. Der Zwerg war verwundert und antwortete: „Ich suche meine Königin. Habt ihr sie gesehen?“ Da meldete sich der graue Wolf zu Wort und meinte: „Die Königin ist bei mir im Wolfsbau. Sie hat sich das Bein gebrochen und kann nicht mehr gehen.“ So konnte der Zwerg mit Hilfe der Tiere die Königin retten und in ihr Schloss zurückbringen.

Der König war überglücklich, dass er seine Liebste wieder bei sich hatte. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE ROTE ROSE



DIE ROTE ROSE

Es war einmal ein mutiger, tapferer Prinz namens Paul. Er lebte in einem herrlichen, großen Schloss.

Eines Tages befahl ihm der König, für sich eine Braut zu suchen. Der Prinz reiste um die ganze Welt, fand aber keine. Als er schon auf dem Heimweg war, erblickte er ein wunderschönes, prächtiges Mädchen, das Maria hieß. Paul eilte auf sie zu und als sich ihre Blicke zum ersten Mal trafen, verliebten sie sich leidenschaftlich ineinander. Bereits nach wenigen Wochen heirateten sie.

Am Tag nach der Hochzeit machten sie einen Spaziergang in den Wald. Tief im Wald erblickten sie ein uraltes Häuschen. Sie liefen zur Tür und klopfen, doch niemand öffnete. Da klopfen sie ein zweites Mal und plötzlich sprang eine alte, verschrumpelte Hexe heraus. Sie krächzte: „Ihr habt meinen Sommerschlaf gestört und mich geweckt. Das werdet ihr büßen!“ Mit diesen Worten verwandelte sie Paul in eine kleine, graue Maus und verschwand. Maria fing bitterlich zu weinen an und konnte gar nicht mehr aufhören. Schließlich hob sie die Maus Paul auf und ging mit ihr zu einem Fluss. Als sie so jämmerlich dasaß. Erschien eine schöne Fee. Diese sprach freundlich zu Maria: „Hier gebe ich dir eine Rose. Wenn du Paul daran schnuppern lässt, wird er von dem bösen Zauber erlöst.“ Dankend nahm Maria die Blume entgegen und reichte sie der kleinen Maus. Kaum hatte diese den Duft eingeatmet, verwandelte sie sich in den stolzen Prinzen zurück. Erfreut fiel Maria ihrem Geliebten in die Arme und sie kehrten glücklich nach Hause zurück.

Sie bekamen viele Kinder und waren eine glückliche Familie. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE UNTREUE KÖNIGIN

Vor langer Zeit lebte einmal ein mutiger Zwerg. Er wohnte in einer Waldhütte und besaß eine Zauberflöte. Wenn man diese spielt und seine Liebste hört die Töne, verliebt sie sich in den Flötenspieler.

Ewig war der mutige Zwerg schon in die schöne Königin verliebt. Schon oft wollte er mit der Flöte der Königin vorspielen. Aber jedes Mal, wenn er ins Schloss kam, ließ ihn der eifersüchtige König hinauswerfen. Er wusste, was der Zwerg vorhatte. Der Zwerg aber ließ sich nicht entmutigen. Er heckte einen Plan aus und schlich eines Nachts, als alle schliefen, ganz leise ans Fenster des Schlafzimmers, in dem die Königin schlief. Sie hatte das Fenster stets etwas geöffnet. Lautlos kletterte der Zwerg in das Schlafgemach und fing an, die Flöte zu spielen. Die Königin wachte schnell auf und fühlte sich eigenartig. Als sie aber den Zwerg erblickte, verliebte sie sich augenblicklich in ihn. Er nahm sie mit in seine Waldhütte, denn er wollte sie heiraten. Ein paar Monate lebten sie verliebt im Wald, denn der Zwerg ließ es der Königin an nichts fehlen. Dann heirateten sie, verließen das Königreich und kauften sich ein großes Schloss. Der König war natürlich erzürnt, dass ihn seine Frau verlassen hatte, aber er konnte ihren Aufenthalt nicht ausfindig machen.

Er musste sich damit abfinden und fand bald eine treuere Königin. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Emilija G., 1a

PRINZ LUDWIG

Es war einmal eine Prinzessin namens Linda. Sie lebte in einem wunderschönen Schloss und hatte alles, was sie wollte. Nur ein Wunsch blieb unerfüllt: Sie wünschte sich einen mutigen und starken Prinzen.

Ihr Vater, der König, suchte nach Bewerbern und fand drei Männer für sie. Einer war mutig, der andere war stark und der dritte war sehr klug, aber arm. Alle wollten die Prinzessin heiraten. Da sprach der König laut und deutlich: „Nur wer gegen drei Drachen gewinnt und die Schatztruhe findet, wird meine Tochter heiraten.“ Der erste Kandidat begann gegen einen Drachen zu kämpfen. Doch ein anderer Drache biss dem jungen Mann den Kopf ab. Der zweite Prinz stellte sich geschickter an. Verbissen kämpfte er gegen die Drachen und konnte zwei von ihnen erlegen, Adrian und Felix waren tot, aber der Prinz hatte sich so verausgabt, dass er den steilen Berghang hinunterstürzte und starb. Der dritte, arme Prinz namens Ludwig hatte leichtes Spiel, denn er musste ja nur mehr einen Drachen erlegen. Nach einem kurzen Kampf war auch der dritte Drache tot. Ludwig war erschöpft, aber er hatte ja noch eine weitere Aufgabe zu bewältigen. Er hatte kaum mehr Energie, aber er musste die Schatztruhe finden. Mitten im Wald in einem kleinen Haus fand er die Schatztruhe. Er blieb eine Nacht dort, um sich zu erholen.

Am nächsten Tag erreichte er das Königreich und bat um die Hand der Königstochter. Der König war erschrocken, dass der arme Prinz die Aufgaben gelöst hatte. Aber er musste sein Versprechen einhalten und so heirateten die jungen Leute nach vier Wochen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Emilija G., 1a

MONUS, POLUS UND BONUS



MONUS, POLUS UND BONUS

Es waren einmal drei Drachen, sie hießen Monus, Polus und Bonus. Sie wohnten in einer Grotte. Es war keine gewöhnliche Grotte, sondern eine so feine Höhle, dass sogar eine Prinzessin darin wohnen wollte. Außerdem lag in der Grotte eine Schatztruhe, die die Prinzessin unbedingt haben wollte. Aber der Drache Monus bewachte sie unaufhörlich, denn die Drachenbrüder wollten ihren Schatz nicht weggeben.

Eines Tages ging die Prinzessin zum König und sagte: „König, König, in meinem eigenen Haus gibt es einen grässlichen Drachen. Kannst du mir helfen, ihn zu beseitigen?“ Doch der König hatte wichtigere Staatsgeschäfte zu erledigen und erwiderte: „Nein, das ist deine Angelegenheit. Auf meine Hilfe musst du verzichten.“ Da nickte die Prinzessin enttäuscht und wusste, dass sie diese Sache selbst in die Hand nehmen musste. So bereitete sich darauf vor, die Schatztruhe zu rauben. Gemeinsam mit ein paar kräftigen Männern nahmen sie Monus gefangen und brachten ihn in ein furchtbares Grottengefängnis. Aber Monus war klug und hatte seinen Brüdern einen Brief zurückgelassen. „Lieber Bonus, lieber Polus! Die Menschen haben mich gefangengenommen. Bitte helft mir. Ich glaube, sie werden mich zu ihrem Schloss führen und dort gefangen halten!“, stand im Brief. Als die Drachenbrüder diese Zeilen lasen, war ihnen klar, dass sie sofort helfen. Sie flogen zum Schloss, aber sie hatten Angst. Denn als sie dort ankamen, fingen die Menschen zu schreien an und liefen in alle Richtungen davon. Diesen Tumult nützte Monus und befreite sich.

Polus, Monus und Bonus nahmen die gestohlene Schatztruhe wieder an sich und eilten nach Hause. Sie teilten sich fortan die Zeiten der Wache und lebten glücklich ihr ganzes Leben lang.

DIE REBELLION

Es war einmal ein Zwerg. Dieser Zwerg war kein gewöhnlicher Zwerg. Er lebte nicht in Santas Van, er lebte in einer Waldhütte und war der mutigste Zwerg der Welt. Früher hatte er in einem Staat gelebt, aber eine furchtbare Königin hatte ihn ins Exil geschickt, weil er so mutig und sie so neidisch war.

An einem schönen Tag besuchte ihn eine Gruppe von weniger mutigen Zwergen und bat ihn um Hilfe. Sie erzählten, dass eine Revolution begonnen hat, die die böse Königin stürzen wollte. Die Revolution brauchte alle Zwerge, auch ihn, der im Exil lebte. Das schmeichelte den mutigen Zwerg und er wollte natürlich dabei sein. Er lief zur Königin und machte alles, um sie zu stören. Die nicht so mutigen Zwerge liefen zu anderen Zwergengruppen, nahmen sich Pferde und ritten zu den unterirdischen Häusern der Rebellen. Sie bereiteten sich auf einen Angriff vor. Auf dem Weg zum Schloss attackierten sie ein Dorf und nahmen es in drei Tagen ein. Nun schlossen sie sich einer größeren Truppe an, um die Großstadt einzunehmen. Doch als sie zur Stadt kamen, verließ die Zwerge der Mut. Sie sahen die glänzenden Rüstungen der Ritter, die Schwerter und Schilde und liefen so schnell sie konnten davon. Nur der mutige Zwerg blieb stehen. Er hatte zwar auch Angst und wollte fliehen. Aber er dachte an seine Befreiung und sein Ziel und nahm seinen Mut zusammen. Da sah er eine Flöte, die am Boden lag, und erinnerte sich an seine alte hölzerne Flöte, die er als kleiner Zwerg bekommen hatte. Sie hatte ihn mit seinem schönen Klang immer beschützt. Deshalb hob er die Flöte auf und spielte das Lied über einen Drachen. In diesem Augenblick erschien wirklich ein riesengroßer Drache, spie Feuer und brüllte. Dann verspeiste er alle Ritter. Nun liefen auch die anderen Zwerge herbei und die furchtbare Königin musste ins Gefängnis.

Der mutige Zwerg konnte gemeinsam mit den anderen Zwergen zurück in die Stadt kehren und lebten fortan glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Hector A., 1a

DER ENGEL RASIJEL

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin, die allein in einer dunklen Burg lebte. Sie hieß Morgana und wurde von drei grässlichen Drachen gefangen gehalten. Jeder, der die Burg je betreten hatte, war von den drei Ungeheuern mit den Namen Dragon, Killergrau und Athusa gefressen worden.

Eines Tages hatte die Prinzessin einen eigenartigen Traum. Darin erschien ihr ein Engel, der ihr zuflüsterte, wie sie die Drachen loswerden konnte. Er sagte: „Tief im Keller im hintersten Winkel findest du eine verstaubte alte Holzkiste. Darin bin ich gefangen. Such und befrei mich!“ Verwundert erwachte die Prinzessin und rieb sich die Augen. Sollte das wirklich wahr sein? Neugierig stieg sie die steilen Stufen in den finsternen Keller hinunter und entdeckte tatsächlich eine Schatzkiste. Vorsichtig öffnete sie den Deckel. Da kletterte eine leuchtende, glitzernde Gestalt mit Flügel heraus. „Ich bin Rasijel“, sagte der Engel und erzählte ihr, dass eine Hexe ihn vor 1000 Jahren hierher verbannt und eingesperrt hatte. Die Hexe war längst gestorben und hatte ihn vergessen. Aus Dankbarkeit, dass Morgana ihn befreit hatte, durfte sich die Prinzessin etwas wünschen. „Denk gut nach, denn du hast nur einen Wunsch frei!“, warnte der Engel. Doch Morgana musste nicht lange nachdenken. Sie wünschte sich, dass die Drachen für immer die Burg verließen und nie mehr zurückkommen konnten. Da sprach Rasijel ein Gebet und mit einem lauten Brausen und Zischen erhoben sich die Drachen und verschwanden im hellblauen Himmel.

Auch der Engel Rasijel war verschwunden und die Prinzessin Morgana konnte endlich so leben, wie sie wollte. Sie war für immer frei. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

DIE BÖSEN RÄUBER



DIE BÖSEN RÄUBER

Vor langer Zeit lebte Prinzessin Maria mit ihrem Vater, dem König des Landes, in einem bezaubernden Schloss. Der Vater musste auf eine wichtige Reise gehen und ließ Maria mit einer Schatztruhe alleine zurück.

„Maria, bitte pass auf diese Schatztruhe auf. Sie ist sehr wichtig für mich und ich darf sie nicht mit auf die Reise nehmen.“ Maria nickte, und ging mit dieser Kostbarkeit in ihr Zimmer. Draußen im Garten hatten drei Drachen durch das offene Fenster das Gespräch belauscht und gesehen, wie der König das Schloss verließ. Natürlich wollten die drei Drachen die Schatztruhe besitzen und schmiedete einen Plan. Sie wollten die Truhe stehlen, und zwar am Abend, wenn die Prinzessin zu Bett gegangen war. Diese Diskussion hörte wiederum der Prinz, der gerade seine Prinzessin besuchen wollte. Hinter einem Busch versteckt erfuhr er von dem bevorstehenden Diebstahl. Blitzschnell ritt der Prinz nach Hause, um eine leere Schatztruhe zu besorgen. Er wollte den Drachen eine Falle stellen. Als er zum Schloss zurückkam, weckte er die Prinzessin und berichtete, was er gehört hatte. Sogleich tauschten sie die Truhen aus und versteckten die wertvolle im hintersten Winkel des Palastes. Dann stellte sich Maria schlafend, während sich der Prinz hinter dem Vorhang versteckte. Kaum hatten die Drachen bemerkt, dass die Lichter erloschen waren, schlichen sie ins Zimmer der Prinzessin und stahlen die leere Schatztruhe. Maria und der Prinz lachten gemeinsam, dass ihr Plan aufgegangen war und die Drachen die falsche Kiste mitgenommen hatten. Da sie annahmen, dass die Räuber sehr wütend werden würden, wenn sie den Betrug erfahren, sagte der Prinz dem Volk Bescheid. Sie sollten den Bösewichten aus dem Weg gehen.

Die Prinzessin war überglücklich, dass ihr der Prinz geholfen hatte. Auch der Prinz war stolz, dass sein Plan funktioniert hatte. Deswegen beschloss er, die Prinzessin für immer zu beschützen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



DIE MYSTERIÖSE BOX

Jovana ~~XXXXXX~~ 1a

DIE MYSTERIÖSE BOX

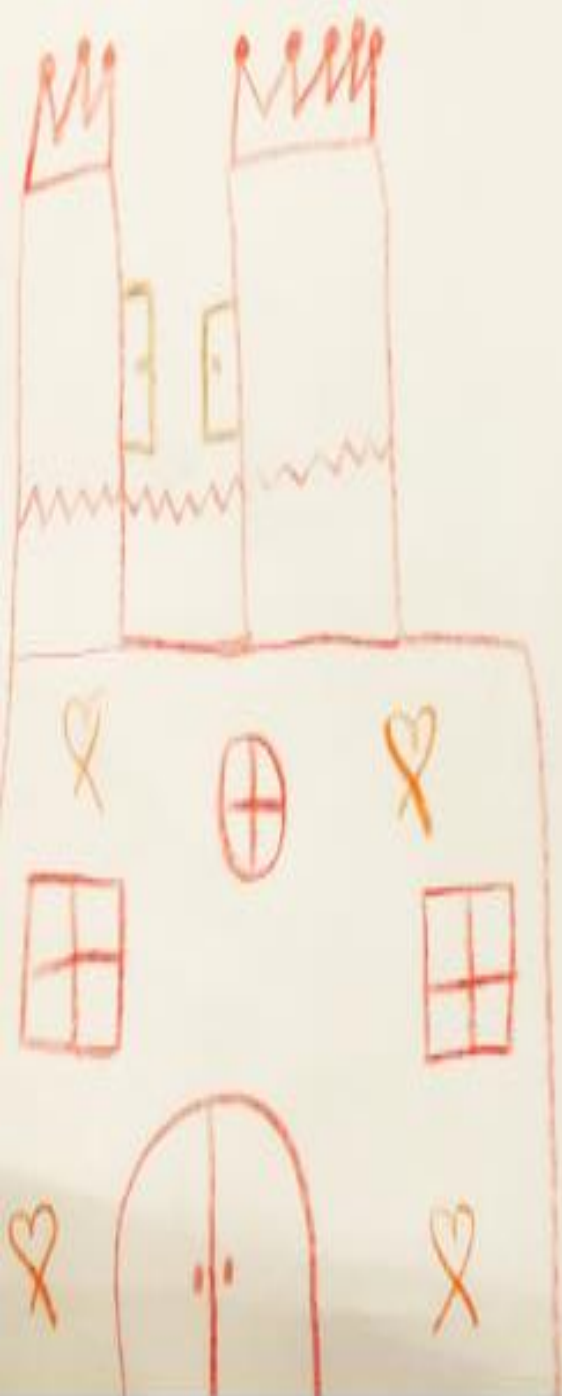
Vor langer Zeit lebte ein mutiger Zwerg in einem Wald, der Bruno hieß. Er war ein sehr mutiger Zwerg und sehr fleißig, weil er Tag und Nacht arbeitete.

Eines Tages stand vor seiner Tür eine blaue Box, auf der ein Zettel klebte. „Wenn du das wertvolle Stück in der Box haben willst, musst du zur Königin Valeria gehen. Sie wohnt in einer Waldhütte deines Waldes und nur sie kann die Box öffnen“, stand auf dem Zettel. Da Bruno das wertvolle Stück haben wollte, machte er sich schnurstracks auf den Weg in den Wald. Als er endlich die Waldhütte fand, klopfte er an die Tür der Königin. Valeria öffnete diese und fragte erstaunt: „Kann ich dir irgendwie helfen?“ Bruno erklärte sein Anliegen. Da ließ die Königin den Zwerg eintreten und sah sich die blaue Box gut an. „Unter einer Bedingung mache ich die Box auf“, sagte die Königin, „Was auch immer in der Box ist, das werden wir uns teilen.“ Der mutige Zwerg nickte und ging nach Hause. Nach zwei Tagen kehrte er zurück, um die Box abzuholen. Eine sehr wertvolle Flöte hatte die Königin herausgenommen. Der Zwerg nahm sie entgegen und marschierte wieder heim. Es freute ihn, wenn er auf der Flöte spielte. Deshalb vergaß er auf die Bedingung und kümmerte sich nicht mehr um Valeria. Diese war aber böse, dass Bruno sein Versprechen nicht einhielt und schmiedete einen bösen Plan. Die Königin schrieb dem Zwerg einen Brief, in dem sie ihn zu einer Kaffeejause einlud. Als Bruno kam, wollte sie spielen und sagte: „Mach mal deine Augen zu!“ Der Zwerg machte mit, sie drehte ihn, stieß ihn in einen Käfig und sperrte diesen mit einem großen Schloss zu. Die Flöte behielt sie und nahm sie in ihr Winterschloss mit.

Vier Jahre vergingen und Bruno war noch immer im Käfig eingesperrt. Da fand die Königin, dass er lange genug gefangen war und besuchte die Waldhütte. Der mutige Zwerg war demütig geworden und bat um seine Freilassung. Bruno musste ihr versprechen, nie wieder zu lügen und alles mit ihr zu teilen. Das tat er auch und so lebten sie friedlich zusammen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



DIE PRINZESSIN UND DIE SCHATZTRUHE



DIE PRINZESSIN UND DIE SCHATZTRUHE

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin. Sie lebte im Jahr 1489. Ihre Lieblingszahl war 7, weil sie ihr Pferd Lena mit sieben Jahren bekommen hatte. Sie liebte ihr Pferd sehr, denn es konnte auch sprechen und fliegen. Leider hatte sie auch Feinde, nämlich drei böse Drachen.

Eines Tages besprachen die drei Drachen, dass sie die Schatzkiste der Prinzessin stehlen wollten. An diesem Abend war die Prinzessin sehr müde und ging zeitig schlafen. Als sie leise schnarchte, schlichen die drei Ungeheuer ins Schloss und nahmen die goldene Schatzkiste mit in den Wald zu ihrer Höhle. Am nächsten Morgen erwachte die Prinzessin. Die Sonne strahlte vom Himmel. Da entdeckte sie, dass ihre Schatzkiste nicht mehr da war. „Das können nur die Drachen gewesen sein“, meinte ihr Pferd und gemeinsam ritten sie schnurstracks in den Wald. Da sahen sie die Drachen, die hämisch grinsten und auf ihrer Schatztruhe saßen. Die Prinzessin rief verärgert: „Gebt sofort meine Schatzkiste zurück!“ Da sagten die Bösen: „Erst wenn du ein Rätsel löst, bekommst du sie zurück.“ Die Prinzessin musste ins nächste Dorf laufen. Dort gab es einen unterirdischen Gang, der zur Drachenhöhle führte. Wenn sie es schaffte, durch dieses Labyrinth zu den Drachen zu finden, sollte sie ihre Truhe wiedererhalten. „Die Aufgabe ist aber sehr schwer“, stöhnte die Prinzessin. Selbstverständlich half ihr Lena beim Finden des Weges. Das Pferd flog voraus und erkannte viel schneller die Sackgassen. Nach einigen Stunden hatten sie die Höhle erreicht und standen siegessicher vor den Drachen. Die Drachen waren enttäuscht, denn sie hatten gedacht, dass sie es nicht schaffen würden. Aber sie erkannten, dass die Prinzessin sehr schlau und mutig war. Deshalb bekam sie nicht nur die Schatzkiste zurück, sondern sie versprachen, die Prinzessin nicht mehr zu ärgern.

Freudig schleppte sie ihren Schatz zurück ins Schloss und versteckte die Truhe so gut, dass sie diese selbst nicht mehr fand. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

DIE STIEFSCHWESTER

Es war einmal eine Königin, die in einem sehr großen Schloss lebte. Sie hatte ein besonderes Talent, und zwar konnte sie wunderbar Flöte spielen. Sie lebte nicht allein, sondern gemeinsam mit ihrer Stiefschwester. Diese war sehr neidisch, weil sie sehr unmusikalisch war und kein Instrument spielen konnte.

Eines Tages spielte die Königin eine hinreißende Melodie vor der Familie und ihren Freunden. Die Stiefschwester platzte beinahe vor Neid und beschloss, die Flöte zu stehlen. Als das Lied zu Ende war, legte sie die Flöte beiseite und bat zum Buffet. Alle gingen ins Speisezimmer, nur die Stiefschwester blieb zurück und nahm die Flöte an sich. „Was machst du mit der Flöte meiner besten Freundin?“, fragte der mutige Zwerg, der zurückgekommen war, weil er seine Jacke vergessen hatte. Die Stiefschwester blickte erschrocken um sich und sagte dann gelangweilt: „Sie hat mir die Flöte geliehen.“ Dann verließ sie schnell das Zimmer und eilte in den oberen Stock. Die Königin hatte die Unterhaltung gehört und lief ihr nach. Wirklich hielt ihre Stiefschwester ihre kostbare Flöte in der Hand und wollte sie gerade verstecken. „Was fällt dir ein, meine Flöte zu stehlen?“, schrie sie. Die Stiefschwester erkannte, dass sie erwischt worden war, rannte in ihr Zimmer und verschloss die Tür. Traurig und wütend kehrte die Königin ins Speisezimmer zurück. Der mutige Zwerg überredete sie zu einem Spaziergang in den Wald. Dort machten sie Rast in seiner Waldhütte. Bei Kaffee und Kuchen besprachen sie, wie die Flöte wieder zurückbekommen könnte. Sie schmiedeten einen Plan. Am nächsten Morgen war die Stiefschwester frühstücken. Der mutige Zwerg schlich sich in der Zwischenzeit in ihr Zimmer, fand das Versteck und brachte sie der Königin. Die Stiefschwester entschuldigte sich für ihre Tat und nach einem langen Gespräch verzieh ihr die Königin.

Die Stiefschwester erhielt eine eigene Flöte und Flötenunterricht und brauchte nicht mehr neidisch sein. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE UNFREUNDLICHE PRINZESSIN



DIE UNFREUNDLICHE PRINZESSIN

Vor langer Zeit lebte eine Prinzessin namens Viki mit ihren Eltern in einem großen Schloss. Sie war zu jedem sehr unfreundlich und dachte nur an sich selbst.

Eines Tages ging Viki auf die Wiese, um Ball zu spielen. Sie war bald sehr durstig, weshalb sie sich ein Glas Wasser aus einem Brunnen holte. Plötzlich standen drei Drachen neben ihr und forderten: „Prinzessin, gib uns aus dem Glas Wasser, wir sind durstig.“ Viki dachte gar nicht daran und herrschte die Drachen an: „Was fällt euch ein! Ich gebe euch bestimmt nichts!“ Die drei Drachen hatten aber Zauberkräfte. „Du hast uns nichts aus deinem Glas gegeben. Als Strafe wirst du ab sofort keine Stimme mehr haben,“ sagten sie und verschwanden genauso schnell, wie sie gekommen waren. Viki begann zu weinen. Dann rannte sie schnell ins Schloss zurück. Der König fragte seine Tochter: „Was ist denn los, mein kleines Mädchen?“ Viki konnte jedoch nicht antworten, da sie ja verzaubert war. Der König war über diese Unhöflichkeit sehr verärgert und schrie sie an: „Warum antwortest du mir nicht?“ Da nahm Viki einen Zettel und schrieb ihr Erlebnis nieder, sodass ihr Vater erfuhr, was geschehen war. Da schüttelte der König nachdenklich seinen Kopf und sagte: „Meine liebe Tochter, man darf nicht nur an sich selbst denken. Man muss auch Rücksicht auf alle anderen nehmen.“ Nach diesem Gespräch verstand das kleine Mädchen endlich, dass es auch an seine Mitmenschen denken muss. Noch am selben Tag klopfen die drei Zauberdrahen an Vikis Tür. Sie öffnete diese. „Du hast aus deiner Lektion gelernt und jetzt bekommst du deine Stimme wieder zurück“, sagten die Drachen und schenkten ihr auch noch eine riesige Schatztruhe dazu.

Das Geld aus dieser Truhe verschenkte die Prinzessin an die armen Menschen und lebte noch lange glücklich und zufrieden.

DIE BÖSE KÖNIGIN

Vor langer Zeit lebte ein mutiger Zwerg namens Leo mit seiner treuen Frau in einer Waldhütte in einem dunklen Wald.

Eines Tages starb die Frau, weil ihr die böse Königin einen giftigen Apfel zu essen gegeben hatte. Es gab nur einen Weg, die tote Frau wieder zum Leben zu erwecken. Der Zwerg Leo musste eine verzauberte Flöte von der bösen Königin stehlen und beginnen. Auf ihr zu spielen. Sobald seine Frau die Musik der Flöte hörte, würde sie von ihrem tiefen Schlaf erwachen. So machte er sich auf den Weg, die Flöte zu holen. Er nahm eine Flasche mit Wasser und ein Stück Brot mit, denn mehr hatte er nicht, so arm war er. Die große Herausforderung für den mutigen Zwerg war es, das Schloss der bösen Königin zu finden. Über eine Woche spazierte er durch viele Wälder, Städte und Gebirge, um es zu entdecken. Endlich fand er das Schloss und beschloss, die Königin nett nach der Flöte zu fragen. Diese jedoch sagte: „Das verrate ich niemanden, wo sich die Flöte befindet!“ und rief ihre Wachen zu sich, die den armen Zwerg in einen dunklen, nassen und schmutzigen Keller sperrten. Ab diesem Tag bekam er ein halbes Brot zu essen und ein Glas Wasser zu trinken.

Eines Tages kam auch ein hübscher Prinz namens Paul zum Schloss der bösen Königin, weil sie auch seine Frau verzaubert hatte. Auch er bat die Königin um die Zauberflöte und sie antwortete: „Nein! Ich werde niemandem die Flöte geben.“ Paul hatte aber auch Zauberkräfte, jedoch konnte er keine Menschen zum Leben zurückbringen. So schrie er die Königin an: Gib mir die Zauberflöte und lass den armen Zwerg frei oder ich verwandle dich in eine Kuh!“ Die Königin erschrak und gab ihm sofort die Zauberflöte. Dann flüchtete sie aus dem Schloss.

Daraufhin befreite der Prinz Leo aus dem Keller. Gemeinsam befreiten sie auch ihre Frauen, indem sie hintereinander in die Flöte blies. Beide Familien lebten glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE PRINZESSIN UND DIE DREI DRACHEN

Es waren einmal ein König und eine Königin. Sie hatten drei Mädchen. Eines davon war sehr mutig.

Eines Tages bekam der König einen Brief, in dem stand:

„Sehr geehrter Herr König!

Sie müssen Ihr Königreich schützen, weil drei Drachen unterwegs sind und alles verwüsten. Liebe Grüße Herr Graf“

Der König war bestürzt und verstärkte die Landesgrenze. Niemand durfte mehr hinein, er schloss sein Königreich. Dies erfuhr seine mutige Tochter und sagte: „Ich werde die Drachen besiegen!“ Der König war dagegen und verbot es ihr. Aber sie entgegnete: „Ach Vater, ich bin schon achtzehn, und mit dem Schwert kann ich schon gut umgehen. Also alt genug, um gegen die Drachen zu kämpfen.“ Sie bereitete sich einige Tage vor, dann verließ sie mit vier Rittern das Schloss. Da sie lange fortblieb, machten sich ihre Eltern große Sorgen. Doch die Prinzessin hatte die Drachenhöhle gefunden und die Ungeheuer überrascht. Der Kampf dauerte drei Tage lang, dann hatte die Mutige die Drachen besiegt und eilte schleunigst nach Hause. Dort wurde sie begeistert empfangen und das ganze Königreich feierte ausgiebig den Sieg der Königstochter.

Einige Jahre später starben der König und die Königin. Die eine Tochter hatte geheiratet, die andere war in ein anderes Land gezogen, die mutige Tochter aber übernahm das Königreich. Sie fand in einem versteckten Winkel ihres Schlosses eine alte Truhe. Darin war so viel Gold, dass sie sich keine Sorgen machen musste. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann regiert sie heute noch ihr Land.

DIE GELANGWEILTE PRINZESSIN

Es war einmal ein Mädchen, seine Eltern waren der König und die Königin des Landes. Sie lebten friedlich, aber langweilig vor sich hin.

Eines Tages lief das Mädchen durch den Wald und verirrte sich. Es fand eine Waldhütte und klopfte an die Tür. „Hallo, ist da wer?“, rief das Mädchen. Weil sich niemand meldete ging es in die Hütte hinein. Auf einem Tisch gab es Speisen und Getränke. Das Mädchen war hungrig, aß Suppe und Pudding und legte sich danach in eines der Bettchen. Da kamen die Zwerge nach Hause zurück. „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“, fragte der erste. Ein anderer meinte: „Wer hat aus meinem Glas getrunken?“. Der dritte Zwerg rief empört: „Wer schläft in meinem Bettchen?“. Da erwachte das Mädchen und erschrak, als es die entsetzten Zwerge sah. „Wer seid ihr?“, rief es. Die drei stellten sich vor und fragten es nach seinem Namen. „Ich bin die Tochter des Königs und der Königin!“. Alle drei verneigten sich. Da bat die Prinzessin um ein Pferd, da sie sich verlaufen hatte. Die Zwerge waren einverstanden und der erste Zwerg begleitete sie, damit ihr nichts passiert und er sein Pferd wieder bekommen konnte. Unterwegs trafen sie eine Flöte, die die beiden ansprach: „Ich heiße Poli und kann sprechen.“ Da staunte das Mädchen und lud die Flöte ein, mit ihr in den Palast zu reiten. Angeregt unterhielten sie sich während des Ritts und wurden dicke Freunde. Zuhause angekommen, empfing sie die Königin mit den Worten: „Wo warst du?“ Wir haben uns solche Sorgen gemacht!“.

Nachdem die Prinzessin von ihrem Abenteuer erzählt hatte bedanken sie sich bei dem Zwerg. Die Flöte durfte das Mädchen behalten und hatte von nun an eine Spielgefährtin. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE SCHATZTRUHE

Es war einmal eine Prinzessin, die Elena hieß. Sie war eine der schönsten Prinzessinnen im Dorf. Sie hatte eine Mutter namens Claudia und einen Bruder namens David und lebte mit ihnen friedlich zusammen.

Eines Tages bekam Elena einen Brief, in dem stand: „Geh und suche nach der Schatzkiste!“ Elena war verwirrt, denn es stand kein Absender auf dem Brief. Erschrocken rannte sie zu ihrer Mutter. „Was ist passiert?“, fragte Claudia, als sie ihre Tochter so aufgeregt sah. Diese zeigte den Brief und die Mutter meinte: „Tu, was im Brief steht. Viel Glück!“ Elena machte sich sofort auf die Suche. Bald traf sie drei Drachen, die sie fragten: „Wer bist du? Was machst du hier?“ Daraufhin erklärte sie: „Ich bin Elena, die schönste Prinzessin des Dorfes und suche eine Schatztruhe.“ Da meinten die Drachen, dass sie auch auf der Suche danach seien: „Wir können zusammen suchen gehen,“ schlugen sie vor. Elena war einverstanden und so waren sie nun zu dritt. Auf ihrer Reise kamen sie in einen Wald. Da entdeckten sie am Wegesrand ein x-förmiges Kreuz. Das schien die richtige Stelle zu sein, denn die Drachen nahmen die Spaten aus ihren Rucksäcken und begannen zu buddeln. Bald stießen sie auf einen harten Gegenstand und tatsächlich – es war die Schatzkiste. Gemeinsam schleppten sie die Truhe ins Dorf der Prinzessin. Die Mutter war über die Begleiter ihrer Tochter sehr erstaunt, aber auch froh, dass es so liebe Drachen waren. Sie öffneten die Schatztruhe. Darin lagen Bohnen, Dosen und ein Zauberspruch. Alle waren verwirrt, doch ein Drache sprach den Zauberspruch. Da erschien ein heller Lichtstrahl und aus der Dose sprang ein Prinz. „Willst du mich heiraten?“, rief der Prinz, als er die schöne Elena erblickte. „Ja, ich will!“, antwortete sie und bald wurde Hochzeit gefeiert.

Die Drachen waren die Trauzeugen und sie lebten glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE FLUCHT

Es war einmal ein mutiger Zwerg, der in einer Waldhütte am Rande eines Waldes lebte. Er spielte jeden Tag auf seiner Zauberflöte. Mit dieser konnte er sich alles wünschen, was er mochte.

Eines Tages erfuhr er von einem Fest der Königin. Diese lud alle unverheirateten Prinzen auf das Schloss ein und schickte eine Einladung aus. Der Zwerg las den Brief laut vor: „Die Prinzessin Andriana sucht einen reichen Ehemann.“ Er wollte auch bei dem Fest dabei sein und verzauberte sich mit Hilfe der Flöte in einen Prinzen. Dann machte er sich auf den Weg ins Schloss. Als er die Prinzessin sah, verliebte er sich sofort in sie. Diese war enttäuscht, dass sie bis zu diesem Zeitpunkt keinen passenden Ehemann gefunden hatte und lief tränenüberströmt in ihr Zimmer. Der verwandelte Zwerg stellte sich als Prinz Eduardo vor und auch sie verliebte sich sofort in ihn. Gemeinsam statteten sie dem Königspaar einen Besuch ab. Als der Vater den vermeintlichen Prinzen sah und dieser ihm gestand, dass er kein eigenes Königreich hatte, sagte der König: „Er gefällt mir nicht. Er ist nicht reich!“. Die Prinzessin war sehr traurig und musste sich von ihrem Prinzen verabschieden. Da machte er ihr einen Vorschlag und meinte: „Komm und lass uns flüchten. Gehen wir gemeinsam fort von hier!“. Der Prinzessin gefiel die Idee und so machten sie sich auf den Weg zu seiner Waldhütte. Dort gestand der vermeintliche Prinz die Wahrheit, dass er ein armer Zwerg sei. Doch das war der Königstochter egal und sie blieb bei ihm.

Eines Tages fand ihr Vater die beiden im Wald. Es hatte ihm in der Zwischenzeit leidgetan, dass er seine Tochter zur Flucht gedrängt hatte. Er entschuldigte sich: „Es tut mir leid! Geld ist nicht alles auf der Welt. Kannst du mir verzeihen?“. Das konnten die Verliebten und auch ihm beichtete der Zwerg seinen Betrug. Daraufhin erwiderte der Vater: „Das ist doch egal! Hauptsache ihr seid glücklich. Außerdem bist du ein mutiger Zwerg, dass du uns die Wahrheit gestanden hast.“

Das glückliche Paar heiratete mit dem Segen des Vaters und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Das arme Mädchen



DAS ARME MÄDCHEN

Es waren einmal ein Vater und eine Mutter, die sehr arm waren. Sie schickten ihre kleine Tochter in den Wald, um Beeren zu sammeln, weil sie nichts mehr zu essen hatten.

Als das Mädchen eine Weile im Wald gegangen war, kam es zu einer Höhle. Die Kleine war neugierig und kletterte hinein. Dort traf sie einen freundlichen Drachen. Dieser fragte sie: „Kannst du mir und meinen Brüdern helfen?“ Der Drache erzählte dem Mädchen, dass sie eigentlich Menschen seien und eine böse Hexe sie in drei Drachen verwandelt hatte. Das Mädchen hatte Mitleid mit den Drachen und erwiderte: „Ich helfe euch gerne.“ Gemeinsam begaben sie sich zu den anderen Drachen in der Höhle. Sie versorgten das Mädchen mit gutem Essen, dabei schmiedeten sie gemeinsam einen Plan. Das Mädchen kuschelte sich an den Drachen und schlief ganz schnell ein.

Am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Haus der bösen Hexe. Zur Ablenkung der alten Frau warfen die Drachen Steine auf das Dach des Hexenhauses. Die Böse kam herausgeeilt und krächzte erbost: „Was wollt ihr hier?“ Doch die Drachen bewarfen weiterhin das Dach. Da die Hexe abgelenkt war, kletterte das Mädchen über das Fenster ins Haus. Dort stahl es den Zauberstab und das Zauberbuch der Hexe. Eilig suchte es den richtigen Zauberspruch heraus. Mithilfe des Zauberstabes verwandelte es die drei Drachen zurück. Wie war die junge Frau überrascht, als plötzlich drei schöne Prinzen dastanden. Der jüngste nahm sie mit auf sein Schloss und heiratete sie.

Zur Hochzeit schenkte der Prinz seiner Braut eine Schatztruhe voller Gold und machte sie zur Prinzessin. Von nun an musste sie nie wieder Hunger leiden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE ZAUBERHAFTE FLÖTE

Es war einmal eine junge, hübsche Königin. Sie lebte mit ihrem Gemahl in einem großen Schloss. Die Königin hatte jedoch eine böse Schwiegermutter, die ihr das Leben zur Hölle machte.

Eines Tages schickte diese die junge Frau in den Wald und schrie dabei: „Verschwinde von meinem Schloss. Ich will dich nie wiedersehen!“ Daraufhin lief die Königin traurig vom Schloss fort. Als sie eine Weile durch den Wald geirrt war, begegnete sie einem großen Drachen. Ängstlich versteckte sie sich hinter einem dicken Baum. Die Königin überlegte fieberhaft, wie sie dem Drachen entkommen konnte. Plötzlich hörte sie jemanden eine Flöte spielen. Da sah die junge Frau einen Zwerg herankommen, der auf dem Instrument blies. Das Flötenspiel beruhigte den Drachen so sehr, dass er einschlief. Da trat die Königin hinter dem Baum hervor und bedankte sich bei dem mutigen Zwerg. Dieser fragte sie: „Was macht so eine hübsche Frau alleine im Wald?“. Sie erzählte ihre traurige Geschichte. Daraufhin nahm sie der Zwerg mit in seine kleine Waldhütte.

Nun war die Frau sehr glücklich, da sie nicht mehr unter der bösen Schwiegermutter leiden musste. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Sebastian L., 1a

DAS GLÜCK DER HEXE



DAS GLÜCK DER HEXE

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin. Ihr Name war Mina. Sie hatte blonde, lange Haare und tiefbraune Kulleraugen. Sie lebte in einem großen, schönen Schloss in der Nähe eines Dorfes. Dort wohnte auch der Prinz Ivan. Er hatte braune Augen und pechschwarze Haare. Beide hatten sich sehr lieb. Im Dorf wohnte aber auch eine böse Hexe namens Theresa. Sie hatte kurze, schwarze Haare, eine lange Nase und drei böse Drachen, Leon, Lukas und Vikto.

Eines Nachmittags trafen sich der Prinz und die Prinzessin heimlich im Wald und sie gestanden einander ihre große Liebe. Der Prinz nahm ihre Hand und flüsterte: „Ich muss dir gestehen, dass ich große Gefühle für dich habe.“ Die Prinzessin errötete, aber auch sie sagte: „Auch ich spüre, dass mein Herz für dich schlägt.“ Das beobachtete die böse Hexe, die jedes einzelne Wort gehört hatte. Sie hasste Menschen, die glücklich und verliebt waren und wollte, dass die beiden getrennt sind. Davon hatten die beiden Turteltaubchen nichts mitbekommen und sie liefen fröhlich nach Hause. Dort erzählten sie auch den Eltern von ihrem Glück und auch diese freuten sich mit ihnen.

Als das Liebespärchen am nächsten Tag spazieren ging, schickte die Hexe ihre drei bösen Drachen. Sie sollten den Beiden Angst machen. Mit lautem Getöse und furchtbaren Brüllen flogen sie dicht über die Köpfe der beiden. Zu Tode erschrocken liefen die beiden davon und versteckten sich in einem Haus mitten im Wald. Dummerweise war das das Haus der Hexe, die sich diebisch darüber freute, dass die beiden ihr direkt in die Arme gelaufen waren. Sie schnappte sich die Prinzessin und fesselte sie. Verschreckt stotterte diese: „Was willst du von mir?“ „Deine schönen Haare möchte ich haben!“, krächzte die Alte und suchte nach einer Schere. Diese Gelegenheit nutzte der Prinz, der sich versteckt hatte. Er befreite seine Geliebte und sie rannten davon. Zornig schnappte sich die Hexe ihren Besen und flog ihnen hinterdrein. Weil der Besen schon alt war und nicht mehr funktionierte stürzte sie geradewegs auf einer Kiste ab. Als sie diese öffnete, entdeckte sie einen Schatz. Sofort hatte sie das Liebespaar vergessen. Sie war überrascht, dass auch sie einmal in ihrem Leben Glück hatte. Seitdem gönnte sie auch den anderen Menschen das Glück.

Der Prinz und die Prinzessin kehrten zufrieden nach Hause zurück. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute glücklich miteinander.

RUDOLF, DER HELD

Es war einmal eine hübsche Königin namens Elizabeth. Sie wohnte mit ihrem König namens Arthur im Schloss nahe einem Dorfe. Beide hatten blonde Haare und tiefblaue Augen. Im Dorf lebte auch ein mutiger Zwerg, der Rudolf hieß. Seine Augen und Haare waren braun. Er trug einen braunen Hut und einen langen Bart. Wer immer auch Hilfe brauchte, der mutige Zwerg war zur Stelle. Nur der Königin verweigerte der Zwerg seine Hilfe, da sie nichts Gutes für ihr Volk tat und sehr egoistisch war.

Eines Tages war die Königin mit ihrem Pferd im Wald und wollte einen Ausritt machen. Weil sie schöne Blumen sah, blieb sie stehen, um diese zu pflücken. Auf einmal hörte sie ein Flötenspiel. Es war so schön, dass sie den Tönen folgte und ging dabei immer tiefer in den Wald, bis sie zu einer Waldhütte kam. Von dort waren die Töne gekommen. Sie ging in die Hütte hinein, sah niemanden. Nur das Radio spielte. In diesem Moment fiel die Tür hinter ihr zu und sie war gefangen. Sie schrie zwar um Hilfe, aber niemand konnte sie hören. Sie rüttelte an der Tür, aber diese blieb zu. Da es keine Fenster gab, konnte sie die Hütte nicht mehr verlassen. Sie vermutete, dass der unliebsame Zwerg hinter der ganzen Aktion steckte. Es blieb ihr nichts anderes übrig, als zu warten. Das Pferd, welches draußen gewartet hatte, lief zurück ins Dorf, um Hilfe zu holen, traf aber nur auf den Zwerg. Die Königin tat dem Zwerg leid und er eilte ihr zu Hilfe, brach die Tür der Waldhütte auf und befreite die Königin. Dieser wurde bewusst, dass sie mit ihrer Vermutung falsch lag und der Zwerg erklärte ihr: „Die Magd Sara hat dich eingesperrt, weil sie wütend war, da du nie dein Volk unterstützt hast.“ Die Königin bedankte sich bei dem mutigen Zwerg für seine Hilfe und versprach, von nun an für ihr Volk da zu sein. Trotzdem verbannte sie die böse Sara wegen ihrer Tat aus dem Dorf.

So hatte sich die Königin geändert, half den Menschen und war seither mit Rudolf, dem mutigen Zwerg, gut befreundet. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

DIE DRACHENBRÜDER

Es war einmal ein Prinz, der in einem schönen Königsschloss lebte. Da er dort allein wohnte, war ihm manchmal langweilig. Deshalb machte er viele Ausflüge.

Eines Tages traf Viktor bei seinem Spaziergang eine wunderschöne Prinzessin aus dem Nachbarschloss. Diese hinterließ einen großen Eindruck bei ihm, denn sie war mutig genug, ihn nach seinem Namen zu fragen. Sofort begleitete er sie zurück zu ihrem Schloss. Dabei erzählte Mia von einem verlorenen Schloss. Natürlich wollte der Prinz dem Mädchen bei der Suche helfen. Darüber freute sich Mia und sie schrieb an den König einen Brief, in dem sie seinen Sohn Viktor für zwei Tage zu sich lud. Der König schickte zwei Soldaten mit, aber Viktor schickte diese wieder nach Hause. Sofort machten sie sich auf die Reise, um die Schatztruhe zu suchen. Auf dem Weg trafen sie auch die Hexe Miriam. Diese verriet: „Ich weiß, wo der Schatz begaben liegt.“ Zu dritt machten sie sich direkt auf dem Weg zu einer Höhle. Diese wurde aber von drei Drachen bewacht. Einer davon war mutig, der zweite mächtig und der dritte groß. „Wie sollen wir jetzt an den Schatz kommen?“, fragte der Prinz. Aber die Prinzessin hatte schon einen Plan. Auf ihr Kommando stürzten sie sich gleichzeitig auf die Drachen. Mia besiegte den mutigsten, Miriam den mächtigsten und Viktor den größten Drachen. Jetzt konnten sie ungehindert in die Höhle gehen und fanden bald die Schatztruhe. Sie war riesig, aber trotzdem schleppten sie die Truhe nach Hause. Dort teilten sie den Schatz, die Prinzessin und der Prinz bekamen den größten Teil, die Hexe durfte dafür die Truhe behalten.

Viktor hatte sich in die mutige Prinzessin restlos verliebt und ein paar Wochen später hielten sie Hochzeit. Sie lebten glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Frau Holle

